



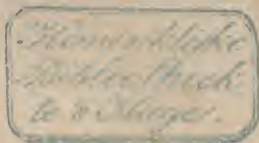
**Copey aines schreibens**  
 der Ritterschafft/Edlen/vnnd Stett/in  
 Holland/in namen vnnd von wegen der  
 Stende derselben Landtschafft/ An die  
 Herren / welche das ampt aller Stend  
 der Niderland tragen: Sie darinnen  
 bermanent/das sie ainhelliglich (der Kö-  
 niglichen May. von Spannen zu gu-  
 tem) dieselbige Land/ausz des Hertzogen  
 von Alba / vnnd seiner Spanniart ge-  
 walt vnnd Tiranneij/widerumb zu  
 irer alten Volfart vnd Frei-  
 heit helffen bringen.



Psalm. 10.

HERR/ warumb trittestu so ferne? Verbirgest dich zur zeit  
 der not? Weil der Gottlose vbermut treibet/mus der Elende leiz-  
 den/Sie hengen sich an einander/vnd erdencken böse rücke.

M. D. LXXIII.



212  
20



Der 52. Psalm.

Was trodestu denn du Tyrann/das du kanst schaden thun: So  
doch Gottes Güte noch teglich wehret.

Seine zunge trachtet nach schaden/Vnd schneit mit lügen/wie ein  
scharpff Schermesser.

Du redest lieber böses denn gutes/Vnd falsch denn recht/Sela.

Du redest gern alles was zu verderben dienet/Nur falscher zunge.

Darumb wird dich Gott auch ganz vnnd gar zerstören/vnnd zer-  
schlagen/Vnnd auß der Hütten reissen/vnd auß dem Lande der Lebens-  
digen außrotten/Sela.

Vnd die Gerechten werdens sehen/vnd sich fürchten/Vnd werden  
sein lachen.

Sihe/Das ist der Man/der Gott nicht für seinen trost hielt/Son-  
der verließ sich auff seinen grossen reichthumb/vnnd war mechtig schas-  
den zu thun.

Ich aber werde bleiben/wie ein grüner Olbaum im hause Gottes/  
Verlasse mich auff Gottes güte immer vnd ewiglich.

Ich dancke dir ewiglich/denn du kansts wol machen/vnd wil hars-  
ren auff deinen Namen/Denn deine Heiligen haben freude dran.



**V**olgeborne/Edle/  
 Gestrenge/Hochgelerte/Für-  
 sichtige/Ersame vnnnd Weise/Liebe  
 Herren/Freund vnd Mittbrüder/2c. Demnach  
 wir in erfahrung gebracht haben/ Das der Herkog  
 von Alba abermalen alle Stende diser Niderland  
 in gemain(vmb von denselben geldt vñ andere Not-  
 turfft/ zuvolsführung dieses gegenwertigen Kriegs  
 zubegeren) zusamen beruffen hat.

So können wir auß schuldiger pflicht/ darmit  
 wir vnserm gemeinen Vaterlandt verbunden sind/  
 Ewer Liebden mit gegenwertigem Brieff zuersuch-  
 en nit vmbgehen/ Vngezweifelter guter zuuersicht/  
 es werde E. L. solchen vnsern bericht/vnd getrewen  
 rathe(welche wir auß teglicher erfahrung mit grund  
 fürbringen) zuuernemen vnnnd anzuhören/ keines  
 wegs zuwider sein. Dañ ob wol wir durch wider-  
 wertigkeit der zeit/ vñ sonderlich durch verbitterden  
 haß/mißgunst vñ widerwillen/ etlicher einer fremb-  
 den Nation/ jeko von einander abgesondert/ vnnnd  
 durch derselben böse/listige/ vnd falsche Practicen/  
 wider vnsern willen/ in gegenwertigen Krieg vnnnd  
 vnruhe



vnruhe geraten sind: So verhoffen wir doch vnge-  
zweifelt/das E.L. auß angeborener liebe vnd natür-  
licher verwandtnuß her des Vatterlandts/nimmer-  
mehr in vergessenheit stellen werden können / Der  
gutwilligkeit/freundschaft/auch herzlichem trewe/  
die wir vor dieser zeit je vnd allwegen gegen einan-  
der getragen/vnd auch mit den wercken geleistet ha-  
ben / wie wir dann solches vor Gott vnd aller Welt  
zuthun schuldig gewesen / Vnd wir vnser thails ge-  
gen euch noch mit allem guten willen ganz bereit  
vnd wol genait sind. Souil destomehr tragen  
wir dises gut vertrauen zu euch / ir werdet diese vn-  
sere trewherzige ermanung/one allen verdruß oder  
widerwillen von vns auffnehmen vnd verstehen/  
vnd mit aller billigkeit vnd warheit erwegen vnd be-  
dencken/das (wie es dann im grund also ist) wir kei-  
nen krieg gegen einander führen/dieweil wir des kei-  
nrsach haben / vnd keiner niemaln/so in kleinem als  
in grossem gegen dem andern etwas mißhandlet  
oder gethan hat / Sondern aller diser zwißtrag vnd  
Krieg/allein wider die jekz Regierende frembde Na-  
tion sich erholt/welche wir allesampt fur dieser zeit  
(als diesen algemeinen Landen zum höchsten sched-  
lich vnd verderblich) einhellig abgehalten/vnd kei-  
nes wegs geduldet haben. Nun ist es je war/vnd  
gnugsam vor augen / das diese jekige frembde Re-  
genten



genten / im falschen fürgeben vnd erdichtem schein/  
mit welchem sie den namen der Königlichen May.  
vnserß Gnedigsten Herren/ vnnnd der Religion / zu  
irem fürnemen höchlich mißbrauchen/ E. V. wider  
vns so fern auffgebracht haben / das sie ewer geldt  
vnd gut/ Ja ewere leib vnnnd leben/ zu vnserer vertil-  
gung vnd gantzlicher verderbung gebrauchen/ vnnnd  
sich dadurch Herrn vnd Regenten/ nicht allein vber  
vns/ sondern auch vber euch vnnnd alle ewere Erben  
vnnnd nachkommen inn ewige zeit zu machen/ vnter-  
stehen.

Man liest in der Römer Historien/ das/ da das  
Volck zu Rom inn der Stadt durch einen schweren  
streit zertheilt war / vnd der Adel gegen dem gemei-  
nen Volck so gespannen stunden / das der eine theil  
außer der Stadt auff einen Berg gewichen war/  
vnd lieber den gemeinen feind einfallen lassen/ denn  
das sie fortan mit einander einig gemeinschaft ha-  
ben wolten / Da habe inen Menenius Agrippa ein  
solches Exempel fürgehalten: Das auff ein zeit die  
Glieder des Menschlichen leibs inn einen mißuer-  
stand vnd harten streit gegen einander kommen wa-  
ren/ Also das die hende vnd füß / desgleichen alle an-  
dere eusserliche glieder beschlossen vnd resoluirt hat-  
ten / den leidigen Bauch mit schwerer saurer arbeit  
nit mehr lenger zuspiesen / dardurch dann geschehe  
vnd er-



vnd eruelgte / das da der Bauch kein narung mehr  
bekame vnd ganz krafftloß worden / das auch der  
ganze Leib geschwecht was / Also das weder hend  
noch fuß kein arbeit mehr thun kundten / sind sie auß  
not gezwungen worden / sich sambtlich widerumb vn  
tereinander zuuersöhen / damit wann sie alle zusa  
men einig / der ganze Leichnam zugleich wie hieuor /  
widerumb gespeist im leben vnderhalten köndte wer  
den. Da nun diß gleichnus vom Römischen volck  
gehört wurde / haben sie sich also bald one weitem  
rath vereiniget / Vnd als sie mit dem Adel versönet /  
sind sie widerumb in die Statt kommen / vnd haben  
einhelliglich vnd zugleich die waffen wider iren all  
gemeinen Feind in die Hend genommen / vnd ine nit  
allein auß iren gränzen vertrieben / sonder auch ir  
Statt mit der zeit zu solcher hoheit / macht / vñ auff  
nemen gebracht / darinnen sie nicht wenige hundere  
jar / für alle andere Stett / gegrünet haben. So  
dann geliebte Mittbrüder / diß Volck von Rom gu  
ten sug vnd recht gehabt / vnd ist inen wol ergangen /  
dß sie durch diß exempel vom Menenio Agrippa sich  
sambtlich inn ein starcke verbundtnus vereiniget /  
Wieuil mehr befügte vrsachen haben wir / vns ein  
helliglich mit einander zuuerbinden / vnd einander  
(wider vnser allgemeyne feind vnd veruolger) mit  
allem gewalt die hend zureichen / inen widerstan  
den / dies



den/dieselbige auch genzlich auß vnsern Landen ver-  
treiben/vnd die Land widerumb in ire alte flor/frei-  
heit/wolfart/vnd alten Stand(darinnen sie zuuor  
inn zeit vnserer eintrectigkeit/ so lange Jar gewest  
sind)bringen

Dann wir haben je keiner dem andern leids ge-  
than / vnnnd tragen noch ( Gott lob ) keinen billichen  
haß noch feindschafft gegen einander/darumbn wir  
vns von einandern solten oder wolten scheiden oder  
absondern / wie die von Rom gethan haben. Vnd  
sind im grund vnnnd in der warheit dieser auffruhr/  
empörung/vnd gefasten waffen/allein vnd die eini-  
ge vrsächer die Spanniart/ so sich in diesen Landen  
befindē / Die/welche(wiewol deren vil/ja der mehr-  
rer theil eines geringen vnd schlechten herkommens  
sind) sich so obermässig erheben/vnd mit dem Reich-  
tumb diser Lande/so gros vnd brechtig machen/das  
sie auch allbereit mit irem hoffertigen vnnnd stolzen  
mutwillen/vns alle in armut zubringen/vnnnd ires  
gefallens mit Blutdurst ober vns zuherrschen sich  
vndersteen/ Ja alle vnser Gütter / vnd den schwaiß  
vnser angesichts / mit allem dem das vnser Vor-  
eltere vnnnd wir/mit bitterer saurer arbeit hertiglich  
bekömen/zu irem wollust / pracht vnd unnützlichem  
verschwenden/mißbrauchen/ Ja vns vnser weiber  
vnd kinder / vñ alles was wir von Gott dem Herrn  
liebs



liebs vnd werths in dieser Welt haben / inen selbst el-  
gen / vnd vns zu Sclauen vnnnd vnwiderbringliche  
dienstbarkeit / vnterwürffig zumachen / inn vollem  
werck seind.

Vnd das noch am maisten vnd zum aller höch-  
sten beschwerlich ist / wollen sie auch vnserer Seelen  
vnd gewissens / rechenschaft von vns haben / vnnnd  
auch nach irem gutduncken darüber herrschen / Da  
doch schwerlich ainer vnter ihnen allen waißt / ob  
auch ein Gott im Himmel ist / vnnnd auch jemallen ein  
einig wort von dem Sone Gottes Jesu Christo vn-  
serm ainigen seligmacher gehört noch gelesen hat /  
wollen also vnsern Glauben vnd Religion ires ge-  
fallens maistern / vnd vnter disem Deckmantel vns  
vnter ir inquisition tringen / die doch allain wider die  
getauffte Juden vnd verlaugnete Christen in Spa-  
nien angericht ist / vnd gebraucht wirdet / etc. vnd mit  
vñ vnter disem schein sie doch nichts anders suchen /  
dann vns von allen vnsern Priuilegien / Freyhei-  
ten / vnd alten herkommen (die vnser Voreltere mit  
irer arbeit / fleiß / vnnnd getrewem dienst / ja mit irem  
gut vnd blut erworben / vnnnd hinter inen verlassen  
haben) zuuerstossen / vnd vns derselben zuberauben.

Das wir aber solches nit leiden noch gedulden  
finden / sondern es vil lieber biß auff den letzten mann  
wagen vnnnd setzen / ehe vnnnd wir von vnserer alten  
Regierung /



Regierung/vnter vnserm Allergenedigsten Herren  
dem König von Spanien / vnserm rechten vnn  
natürlichen Grauen von Holland/der vns die vor  
bemelte Priuilegia/freiheiten/vnd alte herkommen  
ganz würdiglich geschworen hat/abstehen wollen/  
So vnterstehet sich der Herkog von Alba mit sei  
nem anhang/euch zu bereden/das wir vns gegen vñ  
wider vnsern König auffgeworffen haben/vnd euch  
dahin zuweisen vnn and zureißen / das ihr euch von  
vns ewern natürlichen vnd gebornen Landsleuten  
vnd mitbrüdern abscheiden / vnn euch zu Dienern  
ires grossen mutwillens / vnd eussersten Executorn  
vnd Nachrichtern irer rachgirigkeit vnd vorstehen  
der irer unbefügten vorhaben / zugebrauchen.

Derowegen vnd darumb geliebte mitbrüder/  
so wöllet doch vmb Gottes willen die sachen mit  
gankem ernst erwegen / vnn euch zuuor wol beden  
cken / ehe vnn jr euch noch tieffer vnter sein Tiran  
nen begeben / oder im das jenige / so er euch in künfti  
ger versamlung fürhalten / vnn an euch begeren  
würdet/bewilligend. Laßt euch doch mit seinen gla  
ten vnd heelen Worten nicht fahen / vnn mit seinen  
verborgnen listen nicht plenden / noch den verstand  
vnd vernunft nit so gar benemen. Ir seit die Stend  
diser Land / das ist / Vorsteer vnn Beschürmer irer  
Freiheit vnd Priuilegien / welche jr auch vor Gott

B vnd



vnd der Welt/vnd bey vermeidung des Mairnids/  
zubeschützen vnd zuhandhaben/ schuldig seit / dann  
ir habt solches zuthon den Landen gelobt vnd ge-  
schworen. Wie ir auch darumben auß allen Stet-  
ten Deputiert vnd erwchlet seid worden/ damit ain  
ieder sein Statt/vnd ir all sampelich vund mit ein-  
ander dem ganken Land helffet vorstehen/vnd gegen  
allen den ienigen/die inen laids thon/oder vbelß zu-  
fügen wolten/zubeschützen vnd zuuertheidingen.

Darumben hat auch vnser Genedigster Herr  
der König/als ain Hörhog von Braband vñ Gel-  
dern/ Graue von Flandern / Holland / Seeland/  
Hennegaw / Arthons /rc. mit aller Reuerenß zu  
Gott dem Almechtigen geschworen/ das er vns bey  
allen vnsern Priuilegien / Freyheiten/ Rechten/vñ  
herkommen / vnuermindert vnd vnuerkert bleiben  
wölle lassen/vnd dieselbigen in allen iren Puncten  
vnterhalten.

Auff solche zusagen vnd versprechen/habt ir ine  
im namen der Stette vnd der ganken Gemainde/zu  
vnserm natürlichen Herrn/vnd genedigsten beschir-  
mer vñ Vorsteher angenommen/Also das ir ewers  
Volcks/so wol als auch der König selbs / nit mecha-  
tig seit / Vñ im fall/dz der König(des wir vns doch  
kaines wegs versehen) wider seinen Aid thon/vund  
wider vnser geschworne Priuilegia was fürnemen  
wolte/



wolte/so entlicke er euch selber / vnd ainen jeden be-  
sonder/seiner Pflicht vnnnd schuldigen dienst / vnnnd  
würden mit ainem mal für allwegen ipso facto mit  
der that/cassiert vñ zu nichten gemacht/alle Obrig-  
keiten vnd Ampileut/welche den selben Priuilegien  
zu wider oder zu nachtheil (in was gestalt das auch  
geschehe)eingesezt oder angenommen werden.

Wie soltet jr dann nun zusehen können/das ain  
Hörzog von Alba / oder ain anderer Spanniart/  
der von vnser natürlichen Herrn geblüt/noch her-  
kommen nit ist/noch mit disen Landen kain gemain-  
schafft haben kan/sich vnterfangen wolte/nicht al-  
lein alle Landrecht/Priuilegien / vnnnd Freyheiten/  
nach seinem mutwillen zu nichten zumachen/Son-  
dern ewer Namen vnd Authoritet(die doch vor zei-  
ten bey allen vnsern Fürsten vnd natürlichen Her-  
ren/den Hörzogen von Burgund vnd Braband/  
Grauen von Flandern vnnnd Holland / inn grossen  
ehren vnd Reputation gehalten sind worden)zu sei-  
ner vnnenschlichen Tiranny vnnnd mutwillen zu-  
missbrauchen.

Die hochlöbliche Vorsahren der Königlichen  
Maie. vnser aller Gnedigsten Herren / haben  
ohne der Stend Rath vnnnd ansinnen nie kain  
Krieg geführt / noch Friden gemacht / ja auch kain  
Münk geschlagen / noch auß ihnen selbst dem Volck  
oder



oder Vnterthonen kain Steuer auffgelegt / ja one  
irer/der Stende / wissen vnnnd verwilligung nichts  
gethon/ vnnnd haben solchem allem nachzukommen  
selber geschworen / Welches auch von Kayser Ca-  
rolo/hochlößlichster gedechtnuß/vnnnd vnserm jetzi-  
gen König selber/mit irer Maie. Aid in ewere hend  
also beuestiget/vnd mit der that auch sehr fleißig vn-  
terhalten worden ist.

Nun sehen aber E. L. das diser frembde Tyrann/  
der euch weder wenig noch vil angehet / Euch vnnnd  
ewerm Volck solchen oberlast/ steuren / vnnnd ober-  
trang von Krieg vnd Kriegsleuten zu aller Tiran-  
ney vnnnd vntertruckung / nach seinem lust / willen/  
vnd seines gefallens/auff den halß legen will/Wie  
werdet ir solches gegen Gott vnd redlichen Leuten/  
(so ir solchem zusehet) verantworten können?

Vnd were wol größlich zuuerwundern / vnnnd  
höchlich zubeklagen/das vnter euch allen/ vnnnd im  
ganzen Land/vnter so vil Herren vñ großem Adel/  
die von so ehlichen Stammen herkommen vnd ge-  
boren sind / doch nicht ainer allein sein solte/ der ain  
Männlich hercz im leib hette/vñ dises Spanischen  
Tirannen/ obermut vnd frechheit nicht solte dörfen  
widerstand thun / Vnnnd das ir alle zumal Knecht/  
vnnnd gleich seine Leibaigne sein soltet / die anderst  
nichts dann was ime gleich wol gefellig vnd ange-  
nem/



nein/sagen oder reden dörfen / Sonderlich dieweil  
er durch sein vbermessigen stoltz vnnnd obermut / die  
Wolgeborne/Edle/ vnd Hochlöbliche Herren von  
Egmont vnd Horn / vmbgebracht / vnnnd das Edle  
blut (welches sie inn des Königs vnd Vatterlands  
diensten/zubewarung irer vnd ewer aller wolfsart/  
alle zeit williglich vnd miltiglich gegen den Feinden  
gewagt haben) also jämmerlich vergossen / vnd sich  
nit geschämbt hat/vor ewern Augen/vnnnd inn ewer  
gegenwertigkeit / mit seinem blutdurstigen schwert/  
solches zusauffen/vnnnd von ainer Brucken stürzen  
zulassen/vnd auch so vil vnschuldiger vnd frommer  
Leut blut / von so manigem des besten Adels im  
Land/vnd so fürnemen vnd treffenlichen Burgern  
vnd Inwonern allerley Stands vnd qualitet/zuv  
uergießen.

Vnd vber solches/auch die andere fromme vnd  
Edle Fürsten/Grauen/Herrn/Edelleut vnd Bur  
ger/in vnzalbarlicher menge/auß dem Land vertri  
ben vnd versagt hat/Allain deßhalben vnd daru  
men/das sie/gleich wie wir/vnd auch ir / ime wider  
sprochen haben/vñ gesinnet gewesen/dise Land von  
der Spannischen Inquisition zubefrenen / vnnnd inn  
iren alten gerechtigkeiten / löblichen Priuilegien/  
vnd gebreuchen (zu ehre vnd dienst der Königlichen  
Maj. vnser aller gnedigsten Herrn) zuerhalten.  
Vnd



Vnd ob wol durch solchen gewalt vnd grausam-  
heit der Inquisition, der Hertzog von Alba verhofft  
hat/solche forcht vnd schrecken vnter alle menschen  
zumachen/ damit er fortan seines lusts vnd gefal-  
lens allein mit den seinen regieren / vnd alle sachen/  
vnd den ganzen Stand diser Land/ zu seinem mai-  
sten nutz vnd wolgefallen anrichten vnnnd verkeren  
kündte.

So versehen wir vns dannocht nit/das die her-  
ren vnnnd gemüter/von all den noch vbergeplibnen/  
also gar eingenommen vnd verkert seyen/vnd kaine  
Herrn/Edle / Oberkaiten / oder Burgere (die auß  
natürlicher angeborner liebe des Vatterlands/  
dasselbige / vnd die Innwohner / vor solcher Räthe  
vorhaben vnd Regierung/sonderlich wie dasselbige  
diser zeit bey vns allberait mit allem gewalt im  
gang ist / zuretten vnd zubeschirmen) sich befinden  
vnd erzaigen solten.

Liebe Herren / ir secht wie dise klaine Prouintz  
von Holland sich erhelt/ vnnnd wie Gott der HErr/  
(welchem wir lob vnd danck in ewigkeit darumben  
sagen) wider das wüten vnd toben des Tyrannen/  
(der vns alle mit ainander gern inn ainem augen-  
blick / wo er nun kündte/ außrotten vnnnd zunichten  
machen wolte) biß anhero so wunderbarlich bewa-  
ret vnd beschützet hat/ vnnnd mit seinen gnaden noch  
erhalten



erhalten thut / Ob schon der Horkog von Alba/  
samt allen seinen Spanniarten vnd Italianern/  
(welche doch in der warheit nicht so fast zu fürchten  
sind / als grausam sie sich ober die überwundene vñ  
benötigte erzaigen) alle seine macht vnd gewalt auff  
Holland gewendet hat.

Vnd da die von Amsterdam / welche der einne-  
mung Spanischen Kriegsvolcks / sich allezeit ge-  
gen dem Horkogen von Alba (gleichwol mit ab-  
kauffung einer namhaften summa gelts) gewai-  
gert / der beschweriß der Steuer des zehenden pfen-  
nings / sich am meisten beklagt / auch wider die exe-  
cution mit der that sich entgegen gestelt / vnd in irem  
fürnehmen (darzu sie die andern Stende auch bewegt  
haben) bestendig gebliben weren / vnd mit einlassung  
der Feind in ir Vatterland sich nit verführen hetten  
lassen / sondern getrewe hilff vñnd beystand gethon /  
Warlich der Horkog von Alba würde Holland  
mit seinem Kriegsvolck anzufallen vñ zubesuchen /  
wol gescheucht vnd sich anderst bedacht haben.

Hetten auch gleichermassen die von Mittelburg  
bißhero sich nit lassen betriegen / vñnd mit falschem  
fürgeben / vom Horkogen vñnd seinem anhang / nit  
in das Netz bringen lassen / er solte gewißlich von al-  
len seinen Spanniarten / nit ainen auß dem Land  
Walckhern lebendig gebracht haben.

Werem



Werem auch etliche Gubernatores / Herren/  
Edle vnd Vnedle/ bey irem vorhaben vnd zusagen/  
Dessen sie sich vor dem gemainen Mann öffentlich  
hören vnd vernemen haben lassen (vmb andere auch  
des Hörhogen Regiment zum widerstand vffzu-  
bringen) bestendiglich verharret/ Es würde gewiß-  
lich vnnnd fürwar dem Hörhogen sein böses fürne-  
men vñ hochmut/ in vil weg verfürzet sein worden.

Dann wo her vnd von wannen hat doch er von  
Alba/ all sein macht vnd gewalt / darauff er sich so  
ganz trutzig verlaßt/ anderst als von euch/ vnd von  
den Stetten diser Niderlande Von wannen hat er  
alle notturfft von Schiffen/ vnd der selben zugehö-  
rige rüstungen von wannen das Gelt vñ Wassen/  
ja von wannen kommen ime so vil grosser hauffen  
Kriegsvolcks / dann eben auß den Niderlanden  
selbere

Ist das nit wol zubeflagen/ vnd billich zuerbar-  
men/ das diß arme Land mit seinem aigenen gut vnd  
blut / alnem frembden Tyrannen beyfelt / vnd dar-  
durch inn ain schendeliche / ewige Seruitet vnnnd  
Dienstbarkeit / von frembden Nationen gebracht  
würdet/ Ja seine eigene Landsassen vnd Inwohner  
ermordet/ vnd außtilget

Wie ist doch das arme Niderland so sehr auß  
seiner art verfert vnnnd Bastardiert worden / wo ist  
das Edle



das Edle gemüt vnserer Vorfahren hinkommen/  
die niemaln kainer frembden Nation ainige Regie-  
rung diser Land/ia auch kain Ampts oder Stands  
verwaltung zulassen noch gestatten haben wölten/  
welches sie auch mit allem fleiß/vnd sonderer mühe  
vnd arbeit/stets/biß erst auff wenige Jar her/also  
beharlich vnterhalten haben/Dann allezeit durch  
einwirkung frembder Nationen inn die Regie-  
rung / diser Lande vntergang vnd verderben/ sorg  
getragen worden ist. Wie dann iezo (Gott vnserm  
Herren seye es geklagt) klerlich erscheinet / Das  
auß deß Hörhogen von Alba Regierung/ Feind-  
schafft mit den vmblygenden Königreichen/vnd an-  
dern benachbarten Landen / verderbung der Hand-  
thierung / vnd niderlag der Handwerker (darbey  
dann dise Niderland vnd deren Reichtumb vor di-  
sem bestehen bliben) eruolgt ist/ vnd lechlich durch  
außiagung/ vertilgung vnd ermördung der Inn-  
wohner (one ainiche betrachtung der wolfsart diser  
Land / noch des Königs) die Handthierungen inn  
frembde hand vnd Land getriben worden sind.

Dessen aber vnangesehen/liebe Mitbrüder/wöl-  
len wir diß iezo fürüber gehen lassen/vnd euch mit  
ieziger gelegenheit der sachen zuerkennen geben/wie  
Gott der Herr sein hand ober vns helt / vnd vnsern  
Feinden nit zum Raub / noch vor inen zuschanden  
werden lest.

**G** Warumb



Warumb faßt jr dann nit auch ain Mannlich  
herz/vnd starcken vnerschrocknen mut/vñ helfft mit  
vns vnd zu gleicher hand diß vnrecht fertig vnd vn-  
träglich Joch/von vnser aller helsen/ainest genzlich  
vnd inn gemain abzuwerffen / Vnd bedencket/das  
alldieweil der Hertzog von Alba (da wir gegen ain-  
ander auffgestanden vnd empöret gewesen/vnd ime  
der maiste thail diser Land beigestanden ist) so we-  
nig außrichten hat finden/ Was er doch thon werde  
mögen/wann wir vns ainhelliglich vnter dem wis-  
sentlichen gehorsam der Königlichen Maie. vnser  
gnedigsten Herrn/verhalten/vnd dise frembde herr-  
schende Tyrannen vnd Regierer/ auß disen Landen  
verjagen/vnd vnser alte Recht vñ Priuilegien mit  
allem ernst/samplich beschirmen / vnd denselbigen  
vorsehen thon. Vnd angesehen das er von Alba diß  
flaine Ländle von Holland / mit ainem thail von  
Seeland/in so langer zeit/vñ mit allem dem gewalt  
den er auß Italia/Spannia/Teutschland/Franck  
reich/vñ auß disen Niderlanden zusamen gesamlet  
hat/nit vnter sich bringen finden / Wievil weniger  
wird er verrichten mögen / wann Braband / Flan-  
dern / Geldern/Frießland/Oberwissel / Arthons/  
Hennegaw/Lützenburg/vñ andere Prouincien der  
Niderland / oder ain thail derselben / sich zu Hol-  
land vnd Seeland begeben / vñnd ime samplichen  
widerstand theten. Fürwar



Fürwar wir zweifelen gar nicht/wir wolten der  
gestalt(zuorderst mit Gottes gnedigem beystand)  
der sachen bald ein end machen/ vnd vnser vertruck-  
tes Vatterland/ widerumb in seinen alten Stand/  
auffnehmen vnd wolfsart bringen. Dann wo irs  
recht bedenkend/ vnd so ir ewer hilff zu ruck halten/  
ja wann ir auch nimmermehr ain schwert wider ine  
außziehen wolten / was solte er auch außrichten  
künden/ Demnach es offenbar gnug ist/ das alle sei-  
ne sachen anderst nichts sind / dann ain außwendig-  
ger / eiteler vnd hoffertiger glantz / darmit er sich  
sörchten macht/ vnd mit falschen erdichten Practi-  
cen/ ja mit subtilitet seiner Instrument vnd Mit-  
helfer / die sachen so weit bringt / das er eweren ge-  
walt inn seine hände bekombt / mit welchem er als  
dann seinen mutwillen vnd Tyrannen/ auch wi-  
der ewern willen (vnd wie wir nicht zweiffeln) wi-  
der beuelch vnd manung vnser Königs / vol-  
bringt.

Ir werdtis ja noch in frischer gedechtnuß haben/  
welcher gestalt er im vershienen Monat Augusti/  
inn der zusammen kunfft aller Stende / euch allen  
samptlich fürgehalten hat / wie das die Königliche  
Maie. auß Spannia/ zu der letzten vnd eussersten  
hilff/ zehenmal hundert tausent gulden / ihme zuge-  
macht habe / vnd das er also bald 32. Regiment  
Teutscher



Teutscher Knecht/ 50. Fendlen Spanniart/ 150.  
Fendlen Balonen vnd Niderlender/ vnd vber sol-  
ches noch 10. tausent Teutsche Reuter/ vnnnd 3000.  
Pferdt von den Benden / vnnnd dann 2000. leichte  
Pferdt / vnnnd auch ainen grossen hauffen Kriegs-  
schiff/ one die ordenliche besatzungen zusamen brin-  
gen wolte. Sich selber stolzlich vermessende/ vnnnd  
euch auch zusagende / alle seine Feind innerhalb 6.  
Wochen / oder doch zum aller lengsten inn zwaien  
Monaten/ auß allen disen Niderlanden vertreiben  
wolte/ Allain an euch begerende nachdencken zuha-  
ben/ wie das gelt (solches Kriegsuolck darmit zube-  
zalen) auffzubringen sene/ auff das es euch nit auff  
dem halß ligen bleibe / vñ das ganze Land in grund  
außessen vnd verzerten.

Darauff dann der Duca de Medina Coely, so zu  
seiner lincken hand saß / euch auch zugesagt/ das er  
für sein person nit nachlassen/ sondern dem Hörhog-  
gen von Alba/ mit leib vnd gut/ biß auff das eusser-  
ste beystehen wolte / damit das jenig / was euch zu-  
gesagt worden/ gehalten werde.

Nun lassen wir aber euch selbs Richter sein/ ob  
auch der Hörhog von Alba solches im minsten vol-  
bracht habe. Wir lassen geschehen / das er ain solche  
anzal Kriegsuolck bey weitem nie habe zusamen  
bringen finden/ vnd ir aber öffentlich secht / das nit  
allein



allein die sechs wochen/sondern auch die zwen Mo-  
nat fürüber sind / ja das allberait das zwaiet Jar  
verhanden/vnd er eben so weit von seiner rechnung/  
als er anfangs gewesen ist.

Auß welchem man gründlich vnd wol abnemen  
kan/das er anderst nichts sucht / dann mit einem  
falschen fürgeben vnnnd listigem bereden / euch das  
gelt abzutragen/ vnd den Krieg also in die harr zu-  
uerlengern.

Vnd doch gleichwoln / dem König hiezzwischen  
die sachen vil anderst/als sie an inen selbs sind / zu-  
uerstehen/vnnnd irer Maie. vrsach gibt/solchen sehr  
schedlichen Krieg/wider seine eigene Vnterthonen/  
one alle not / mit grossem vnnnd schwerem kosten zu-  
führen.

Wiewol es fundtbar genug ist/das er das gelt/  
welches er empfacht vnnnd zu seinen handen bringt/  
kaines wegs inn bezalung seines Kriegsvolcks  
braucht noch anlegt/In ansehung dz er den Span-  
niarten ober die acht vnd zwainzig / vnd den Teut-  
schen Knechten ober die dreyßehen vnnnd vierßehen  
Monat besoldung schuldig vnd hinderstellig gebl-  
ben ist / Vnd er nit gar vergeblich vnnnd omb sonst  
den Stenden fürgetragen hat/das er ober die obge-  
melte zehen hundert tausent gulden / fortan kaines  
gelts mehr vom König auß Spannia zugewarten  
habe.

Demnach



Demnach vnnnd dieweil er nun sekunder sieht/  
das ime aller trost vnd hilff von andern orten man-  
gelt / so nimpt er sein eusserste zuflucht zu Ewern  
Liebden / die er eben darumben zusamen hat machen  
versamen / vnnnd euch ober alle vnzalbare vnnnd vn-  
trägliche vnkosten ( darmit er dise Land biß anhero  
beschwerdt / vnd biß auff die Bain / ja biß auff das  
Marck der gebain außgesogen hat) noch mit zwain-  
zig mal hundert tausent gulden jårlich zobelästigen.

Aber liebe Mitbrüder / secht wol zu / vnd betrach-  
tend mit guter fürsichtigkeit / was euch zuthon sene /  
vnd gedencet nun nit anderst / dann das die Könige-  
lich Maie. vñ Rath von Spanien / oder zum min-  
sten irer Maie. Erben vnd Nachkommen / mit vnnnd  
zu seiner zeit / diser ganzen sache warhafften bericht /  
vnd gute rechnung erfordern / vnd sich nit allein mit  
den geplendern vnd falschen anzaigen / die sie bißher  
von dem Hertzogen von Alba vnnnd seinem anhang  
gehabt haben / ersettigen vñ beniegen lassen werden.

Vnd so sich als dann inn der warheit befinden  
wirdet / das durch disen Krieg / vnd allein auß eige-  
nem / des Hertzogen von Alba mutwillen (ober den  
mercklichen grossen vnkosten / welcher mit deß Kün-  
igs vnnnd diser Lande verlag / vngezweifelt ob den  
zwainzig Million anlaufft) dise Land noch inn sol-  
chen vn-



chen vnwiderbringlichen schaden vnnnd verlust / an  
Volck / Stetten / Dörffern / vnd Flecken (irer Maie.  
zugehörig) gebracht worden sind / So habt ir ja gar  
nit zu zweifeln / das solches der Königlichen Maie.  
zu höchsten vngnaden vnnnd beschwernuß gelangen  
wird / auch zweifels one / ir Maie. disen grossen scha-  
den vnd verderbnuß seiner Erblande / sich an denen /  
so zu solchem hilff vnd beystand gethon / vnnnd disem  
obel zugesehen haben / widerumb erholen wollen.  
So ihr dann hierüber noch fortsaren / vnnnd disem  
Spannischen Tyrannen / wider ewer aigen Vater-  
land vnd Landsässen / mit Gelt vnd andern derglei-  
chen mitlen hilff vnd beystand laisten würden / So  
muß auß disen dreyen notwendig das aine eruol-  
gen / das aintweders diser jämmerliche Krieg noch  
ain zeitlang sich erstrecken / oder aber Gott der Herr  
vns die oberhand ober vnser Feind verleihen wird /  
oder aber sie lezlich die Victory ober vns alle be-  
kommen werden.

Nun ist es gewiß / das inn allen disen dreyen  
Puncten / das endliche vnnnd gantz verderben diser  
Lande / auß not vor augen stehet.

Dann erstlich / im fall das diser Krieg noch ein  
zeitlang also verharren thut / So müst ir bedencen /  
das in wehrung dises grimmigen Kriegs / die ganze  
Narung genßlichen vergehet / alle Handthierung  
darnider



darnider ligt / vnnnd die Handwercker auffhören/  
Dardurch als dann dise ganze Land also erarmen  
vnd verderben werden/ das one zweiffel grosse hun-  
gers not/ vnnnd vnerschwingliche theurung darauff  
eruolgen muß/ Auß welchem dann anderst nichts  
als auffrühren/empörungen/ schwere krankheiten  
vnd Pestilenz/ zu endlicher verwüstung diser Lan-  
de/ zugewarten ist.

Vnnnd werden hiezwischen auch Holland vnnnd  
Seeland / sampt allen vmbliegenden Landen / vom  
Kriegsvolck außgezört vnnnd inn grund verderbt/  
Dardurch Brabant noch Flandern / weder But-  
ter noch Kees / noch andere gewonliche Prouiant/  
auch kein Saltz mehr bekommen werden finden.  
Welche gemelte Land/wan sie ires thails von Reit-  
ter vnd Knechten außgezört sind/in eussersten jam-  
mer vnd elend/ notwendiglich fallen müssen.

Vnd ober solches wir vns auch allerley plün-  
derung vnnnd beraubung / ja auch abprännung der  
Stett/Dörffer/vnd Flecken(irer Maie.zugehörig)  
zubefahren haben / dieweil diser inheimische Krieg  
solches alles mit sich bringt.

Vnd das noch das aller ergste / ist größlich zu-  
besorgen/das in wehrendem disem Krieg/die Deich  
durch Wasserstram vnd Vngewitter/inn Seeland  
oder Holland/einbrechen möchten / oder aber solche  
von



ren/  
men  
hun-  
auff  
ichts  
eiten  
Lan-  
vnd  
vom  
erbt/  
But-  
iant/  
iden.  
Keita  
iam-  
lün-  
g der  
drig)  
rieg  
h zu-  
reich  
land  
olche  
von

von ainem der baider thail auß verzweifelung (da-  
mit kein thail in seiner Feinde händ komme) durch-  
gestossen werden / Welches alles (neben dem jäm-  
merlichen tod fouiler tausent tausent menschen vnd  
Vieh) nichts anders dann ainen ewigen vnd vnwi-  
derbringlichen vntergang der selben Lande / zu nach-  
thail vnd schaden der Königlichen Maie. vnd allen  
derselben nachkommen / mit sich bringen kan.

Zum andern / so vnd wann wir (durch Gottes  
willen) die oberhand vnd Victoriam vber vnser  
Feind bekommen solten / So würde doch dasselbige  
one jämmerlichen mord / vnd vertilgung ainer vn-  
zalbaren summa der guten Inntwohner diser Lan-  
de / derer sich der Hertzog von Alba zu seinen dien-  
sten gebraucht / nicht geschehen finden. Dann man  
dessen wol gewiß ist / so lang diser Tyrann Gelt vnd  
Volck bekommen kan / das er vns nit aussitzen / son-  
dern vns ganz vnd gar außzu rotten / alle mögliche  
mittel suchen wird / vnder also one groß blut ver-  
giessen nimmermehr vntergetruckt wirdt finden  
werden.

Vnd dann zum dritten / Im fall das aber er vn-  
ser mechtig würde (welches Got der Herr durch sein  
Barmhertzigkeit verhüten wolle) so habt ir nichts  
gewissers / dann ain ewige vnd schandiliche Dienst-  
barkeit zugewarten. Im bedenckung / das er euch  
D alle



alle samptlich / vnd alle Stett ( von wegen walgerung des zehenden pfennings) für Rebell vnd widerspenilige halten wird/ Besorab die weil er jeko vnd allbereit (d̄z eben auß der selben vrsach her / diser jetzige letzte Krieg entsprungen sene) fürwenden thut/ vnd wird euch nit besser/ als ob jr euch öffentlich mit waffen vnd gewerter hand wider ine gesetzt hetten/ tractieren/ auch mit Schwert vnd Feuer/ nit weniger als vns/ verfolgen/ Wiewol wir vnser thalls/ (mit beystand Göttlicher hilff) der hoffnung sehen/ das er vns nit souil/ als er etwa vermainen mechte/ abgewinnen solle / Dann wir sind endlich vnd aigentlich dahin bedacht vnd entschlossen / vil ehe vnd lieber vns biß auff den letzten Mann zu wehren/ vnd zuwagen / dann das wir vns vnter aines solchen frembden/ vnd ganz obermütigen Tyrannen hand vnd gewalt ergeben wöllen.

Auß disem allem/ geliebte Mitbrüder/ nun klärlich erscheint/ gründlich vñ wol abzunemen ist/ das so vnd wañ jr ine zu disem Krieg/ noch lenger beystand/ hilff/ vnd fürschub mit gelt vnd anderm thon werden/ vnd ine in seinem fürnemen nit verhindert/ vnd öffentlichen widerstand thon helfft/ Das vnser armes vnd betrübtet Vaterland/ seinem eussersten verderben/ verwüsten/ vñ endlichem vntergang/ vñ möglichen vñ kaines wegs empfliehen wird finden.

Damit



Damit vnd aber dises Horkogen von Alba ge-  
müt/will/ vnnnd vorhaben (wie er mit des Königs/  
vnser gnedigsten Herren Landen / vnnnd vns/irer  
Mae. Vnterthonen/zuhandlen gesinnet sene) desto  
besser verstanden werde / So nembt für euch/vnnnd  
beherziget mit allem fleiß/vnd wol/was er vns inn  
seinem Perdon brieff / mit außgetruckten / runden/  
vnd klaren worten trowet / Nemlichen/ das/so vnd  
wann wir vns vnter seinen gehorsam nit begeben/  
wölle er diß ganze Land also vnnnd dermassen ver-  
wüsten vnnnd verderben / das auch keine Reliquien  
bleiben sollen / Vnnnd was zu ainicher gedächtnuß  
oder memori vbergeplibens sich hernacher befin-  
den würde/das wölle er genzlich/ia mit der wurzel  
außreiten lassen / ia diß Land (souer anderst was  
daran oberigs bleiben werde) wölle er frembden  
Nationen vntergeben vnd vnterwirffig machen/2c.

Hierauff fragen wir euch / wenn nun solches  
geschehen solte (daruor vns der Allmechtige Gott  
bewaren wölle) wer würde anderst dann ihr allein  
die schuld haben / Als die ihr zu solchem verderbli-  
chen mutwillen / dem genzlichen vntergang ewers  
aignen Vatterlands / mit Gelt / mit Volck / mit  
Schiffen / mit Munition / vnnnd mit Prouiant / so  
lange zeit hilff vnd beystand gethon habt / vnd noch  
beystehen thut.

Wie



Wie werdet ir solches mit der zeit gegen der Küniglichen Maie. oder zum minsten gegen irer Maie. nachkommen verantworten oder vertheidigen finden / Oder vermaint ir / vnd das euch der Hertzog von Alba zu zeiten ain plat Papir / mit des Königs namen vnterscriben / fürzaigt vnd sehen lesst / darauff er / was ihme gelust vnnnd geliebt / schreiben mag / vnd euch zuuerstehen gibt / das die selben Brief erst also frischen auß Spannia kommen seyen / das ir damit des Königs oder seiner Nachkommen / billicher vngnad vñ rach entgehen werdet? Nain warlich / Dann ob ir schon des Königs Brief / mit seiner selbs aignen hand vnterscriben / sehet / vnd das die selben von irer Maie. kommen seyen / genugsam vergwiset seit / Noch dannocht / dieweil euch wol bewust ist / das ir Maie. mit grund vnd warheit nit berichtet ist / vnnnd von gelegenheit gegenwertiger sachen diser Land anderst nicht waisst / dann wie ir Maie. vom Hertzogen von Alba / vnnnd seinen zugethonen bericht wird / So werdet ir in ewige zeit vnnnd nimmermehr verantworten finden / das ir des Königs beste Erbland / vnnnd seine getrewe Vnterthone / so jämmerlich verhören vnnnd zu grund gehen lasst / Dieweil ir als geschworne Stende der Land schuldig seit / die selbige inn getrewem beuelch zuhaben / Vnd den König selber (der euch die Land zubeschütten vnd



ken vnd beschirmen / vnd inn allen iren Prullegien  
zu handhaben geschworen hat) der sachen gelegen-  
heit mit besserem grund zuberichten / verpflicht seit.

Im fall aber ir solches nit thut / vnd der König-  
lichen Maie. oder irer Maie. nachkommen / straff  
zu entgehen vermainen möchten / So werdt ir aber  
doch in der ewigkeit / die aller höchste straff deß All-  
mechtigen Gottes / vnnnd Königs aller Königen /  
warlich vnd gewißlich nit empfliehen mögen / Die-  
weil Gott der Herr euch als beschützer vnd beschir-  
mer ewers Vatterlands / gestellt vnd geordnet hat /  
Welches euch nun auff fürrohin vmb hilff vnd schutz  
mit grossem seuffzen / vnd geschray alles volcks an-  
ruffen thut. Dann ir seit / in abwesen deß Königs /  
die senigen / die irer Maie. ort vnnnd statt vertreten  
sollend / vnnnd kein Gubernator oder Statthalter /  
(one ewern willen vnnnd bewilligung) ainen solchen  
Krieg zufüren vermag.

Vnd dieweil euch dann der König auch geschwo-  
ren hat / das er keinen Krieg wider frembde (one  
ewern consens) füren wölle / Wievil weniger solte  
dann ain frembder vnnnd außländischer / der weder  
dem König noch disen Landen / mit dem aller min-  
sten nichts verwandt ist (vnter dem schein aines  
Statthalters der Königlichen Maie.) ainen sol-  
chen vberschedlichen Krieg / wider irer Maie. algene  
Vnterthonen /



Vnterthonen/zufüren/sich vnter stehen/vnd die sel-  
bige mit fetter/schwert/vnd hungers zwang (wie er  
vns dann mit hellen klaren Worten trowet) nach  
seinem stolzen hochmut vnnnd Tyrannischem mut-  
willen/zuverderben/Vnnnd solches zuuolbringen/  
so begert vnnnd erfordert er iezo von euch dise zwen  
Million iärlich zuerlegen/Vnnnd stehen also die sa-  
chen ietzt in ewern handen vnd willen / vnd so ir ime  
hierinnen willfaren / vnnnd seine hochbrechtige wort  
vnnnd betrawungen fürchten / werden ir vnzweifel-  
lich in kurtzer zeit diß ganze Land inn ain ewige ser-  
uitut/ia inn ein jämmerliche/ vnd zuuor nie erhörte  
verwüstung setzen vnd bringen.

Als dann wird man euch vor Gott vnnnd allen  
Menschen anklagen vnd beschuldigen / als die jeni-  
gen (so doch disen Landen vorstehen / vnd das arme  
Volk beschützen vnnnd beschirmen solten) die disem  
wütenden Tyrannen / zu seiner vnersetzlichen Ty-  
rannen fort helfft / vnnnd ime zu allem dem jammer/  
elend / vnnnd eussersten armut (darein vil Witwen  
vnd Waisen / auch wolbetagte alte Väter / vnd ain  
grosse anzahl vnschuldiger Kindlein gefürt werden)  
beystand thut. Welche aber mit ihrem weheklagen  
vnd heulen / gewißlich für Gottes Angesicht rach  
vber euch schreyen / vnnnd auch alle verfluchungen  
vnd vermaledeyungen von vns vnnnd ewern Nach-  
kommen



kommen vber euch eruolgen / ja zu ewigen zeiten die  
vnseelige stund vnd tag verfluchen werden / darinn  
den diser Spannische Tyrann / seinen ersten fuß /  
(vmb vns vnd sie alle zusamen inn ain solche jäm-  
merliche vnd schendliche dienstbarkeit zubringen)  
in dise Lande gesetzt hat.

Wollen geschweigen der vnehre / spott vnd schan-  
de / die ihr bey frembden Königen / Fürsten / Poten-  
taten / Stetten / ja aller Nationen Völkern auff  
euch laden werdet / die ir ewer Autoritet vnd macht /  
so euch Gott vnd das Landrecht gegeben hat / wider  
disen Spannischen Tyrannen (zu beschirmung  
vnd erhaltung ewers Vatterlands / vnd zu beschüt-  
zung irer Freyheit vnd Priuilegien) mit den wer-  
cken vnd der that niemaln erzaigen habt dörffen / ja  
dieselbige im widerspil mißbraucht / vnd ewer aigen  
Volck (welches ir inn seinen Landrechten / Freyhei-  
ten vnd Priuilegien / beschützt vnnnd beschirmt sol-  
ten haben) vnter ain vnwiderbringliches Joch /  
elenden jammer / vnd ewige Dienstbarkeit fürt vnd  
bringt / Welches schwachen vnnnd klainmütigen  
Hertzen viel schwerer als der bitter todt selbs sein  
wirdet.

So vnd wann ir aber disem Tyrannen sein vnbil-  
liche förderung nit allein abschlagt / sonder auch die  
sachen



sachen selber zu herken nembt/ vnnnd ewern Stand/  
Namen/Ampt/vnd Autoritet/nach ewerm Aid vñ  
schuldiger pflicht/betrachtet / Ewer algen Vatter-  
land in seinen Rechten/Freyheiten/vñ Priuilegien  
vorsehet / vnnnd an stat der zwen Million / die der  
Hörkog von Alba (die Land zuerwüsten vnd zu-  
uerderben) iärlichen begert / Ir nur ainen/ia ainen  
halben Million für ain mal (das Vatterland zube-  
waren/vnd die frembden Tyrannen darauß zuuer-  
treiben/ das Land widerumb inn guten friden vnnnd  
ainigkeit/vnd zu iren alten auffnehmen / vermögen/  
vnnnd wolart zubringen) anlegen wölt / Werdet ir  
Gott dem Allmechtigen / der Königlichen Maie.  
vnd ewerm beengstigten Vatterland/warlich (mit  
ewiger vnnnd zeitlicher belohnung) hohen/grossen/  
angenehen vnd schuldigen dienst erzaigen vnnnd be-  
weisen. Euch auch selber bey frembden Potentaten  
vnd Herren/ia bey allen Völkern/ ainen löblichen  
vnd herlichen Namen machen / Die ir als gute ge-  
trewe Väter deß Vatterlands/disen gegenwertigen  
sammer vnd elend abgewendet / den Krieg gestillet/  
den friden widerumb gebracht/die gefallne narung  
vnnnd handthierung auffgericht/ alle Handwerker  
widerumb herein geholet/den Reichthumb vnd alle  
wolart widerumb Procuriert habend / Mit diser  
vngewisselten vergewissung / Das/so vnnnd wann  
Ewere



and/  
id vñ  
utter-  
egien  
e der  
d zu-  
ainen  
zube-  
uuer-  
vñnd  
igen/  
det ir  
Maie.  
( mit  
ssen/  
d be-  
taten  
ichen  
te ge-  
tigen  
illet/  
rung  
reker  
d alle  
difer  
vann  
were

Ewere Liebden hierzu verhelffen / alle andere bes-  
schwärden/so inn disen Landen eingerissen sind/mit  
gutem gemainem rath / nach altem herkommen/  
leichtlichen widerumb abgelegt finden werden/Wie  
wir dann als getrewe Nachbaur und Mitbrüder/  
von rechts vñnd aller billigkeit wegen / zu befürde-  
rung des gemainen nukes/ehr vñnd dienst der Kū-  
niglichen Maie. in allen billichen vñnd redlichen sa-  
chen/vns zusammen halten sollen.

Vnd werdet ir im grund vñnd mit der warheit  
befinden/das es alles falsche vñnd erdichte lüginnen  
sind/die vns vnser gemaine Feind ( vns von euch/  
vñnd euch von vns dardurch abzusondern ) zulegen/  
als weren wir wie Rebellen von dem gehorsam der  
Königlichen Maie. vñnd auch von dem Christlichen  
glauben abgewichen.

Dann wir haben nie nichts anders ( als vnser  
wissentliche Freyheit/vñnd Landrecht/die vns vnser  
Künig gegen allen frembden Tyrannen zuhandha-  
ben geschworen hat/vñnd wie die von vnsern Vorsa-  
ren auff vns kommen sind / vñnd dann vnser gewis-  
sen nach Gottes beuelch zu Regulieren ) gesucht/  
Vnser vertrauen auff Gott vñnd seinen Son Je-  
sum Christum stellende / vñnd ihme nach vnserm  
schwachen vermögen zudienen vns befließende/  
Gegen der Oberkeit in aller Reuerentz vñnd Ehrer-  
bietung



bietung/nach dem beuelch Gottes / vns verhalten-  
de/der selbigen allen schuldigen gehorsam leistende/  
vnd vnsern nechsten in allem das vns möglich ist/  
dienende/Welches ir auch selber (wie wir vns dann  
gegen euch genugsam versehen) bekennen werd/ vnd  
wann man die sachen mit der warheit examinieren/  
wird man sagen vnd vrthailen müssen/das wir wi-  
der alle falsche beschuldigung / bey vnpartenschen  
Richtern gehört vnd bestehen werden mögen. Vnd  
würde fürwar wider die natur vñ alle eigenschafft  
deren von Holland sein / das / da sie sich vergriffen  
vnd mißhandlet hetten / ir missethat nit bekennen/  
vnd daruon inn aller vnterthenigkeit gnad begeren  
soltten wöllene Dann man hat vns nie also obstinat  
oder hartnäckig in vnserm fürnemen oder fürbrin-  
gen/erfaren noch befunden/ sondern in allen sachen  
darinnen wir der Königlichen Maie. haben finden  
willfaren/vns leichtlichen haben bereden lassen.

Was Nation oder Prouink ist auch ie gewesen/  
die in allen irer Maie. begeren/ vnd hilffen / gutwil-  
liger gewesen ist / danneben wir die von Holland / ja  
vns offtermalen so gar milt vñnd gutwillig erzaigt  
vnd verhalten/das wir bey den andern Prouincien  
mit vnserm gutwilligen Exempel/vnwillen verdie-  
net haben. Welche Vnterthonen haben auch inn  
allen vergangnen Kriegen (irem Stand nach) mehr  
trew



trewe erzäigt / dann wir die Hollender / wie dann  
euch vnnnd meniglich wol bewist ist / Also das wir /  
mit der warheit kainer vngehorsamen / Rebellion /  
oder vntrewe beschuldigt finden oder möge werden.

Ben dem Hörkogen von Alba aber / vnd seinem  
Blutrath / werden alle ordnungen der Iusticia umb-  
gekeret / alle Oberkeiten / Richter / Amptsleut / vnnnd  
Rathsherren verachtet vnd verschmehet / vnnnd alle  
sachen nach irem mutwillen gehandelt / dessen sich  
auch die guthertzige vnd fromme zum offtermaln be-  
klagt / vnd solchen jammer herzlich vnd inniglich be-  
wainet haben.

Hierauff vnnnd derowegen / ermanen  
wir euch schließlich / liebe Herrn vnnnd Mitbrüder /  
Dz ir ja die sachen mit allem vnd ganzem ernst erwe-  
gen / alle klainmütigkeit vnd Weibische schwachheit  
von euch werffen / einen Mannlichen mutt an euch  
nemen / vnnnd mit ewern Mitbrüdern / vnd eigenem  
flaisch vnd blutt / die hand anlegen wöllend / damit  
onser armes vntergedrucktes Vatterland / einmal  
von diesem frembden **ERZANNEN** erlöset  
vnd entlediget werde / seinem alten rechten herkom-  
men vnnnd freiherten nach / vndter den gehorsam der  
Königlichen May. vnsers Genedigsten Herrn / vnd  
den gewünschten frieden / ruhe / vnd einigkeit / vnnnd  
in jr



In ir alte blü vnd wolffart / gebracht möge werden.

Darzu zweifeln wir nicht / das Gott der Herr  
euch vnd vns allen / sein almechtige hilff / vnd hand-  
reichung / zu mehrung seines Reichs vnd Glorj/  
verleihen vnd mittheilen werde.

Gott vnser Herr neme euch in seinen Heiligen  
Schutz / Geschrieben zu Delft den 12. Septem-  
bris / Anno 1573.

### Unterscrieben

Ewere gutwillige Freund vnd  
NittBrüder / die Ritter-  
schafft / Edlen / vnd Stende  
von Holland / von wege der  
Stende desselben Lands.

### Auff dem 85. Psalm.

Als das ich hören solt / das Gott der HERR redet / Das er  
Friede zusagte seinem Volck vnd seinen Heiligen / Auff das sie nit  
auff eine torheit geraten. Doch ist ja seine hilff nahe / denen / die  
in fürchten / Das in vnserm Lande ehre wone. Das Güt vnd  
Grew einander beegen / Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen / 2c.



werden.  
er Herr  
d hand-  
Glory/

heiligen  
septem-

ind vnd  
Kitter-  
Stende  
ege der  
nds.

r / Das er  
das sie nit  
denen/ die  
häre vnn  
üssen/2c.